

„Gemeinsam für Lünen“

Wählergemeinschaft will sich gründen

Lünen. Ihre Geduld ist zuende. Lüner Kraftwerksgegner wollen eine Wählergemeinschaft gründen und bei der nächsten Kommunalwahl antreten.

Diesen Schritt drohen die Umweltschützer an, falls der Rat in seiner Sitzung am morgigen Donnerstag den freiwilligen Bürgerentscheid zum Thema Kohlekraftwerk ablehnt – wie die großen Fraktionen bereits signalisiert haben.

Die Wählergemeinschaft soll „Gemeinsam Für Lünen“ (GFL) heißen. Sie werde sich nicht nur mit der Kraftwerksfrage befassen, sondern sich intensiv in die einzelnen kommunalpolitischen Felder der städtischen Politik einarbeiten.

Als Gründungsmitglieder werden genannt: Hans-Joachim Bellmann, Ullrich Brötz, Susanne Großkrüger, Prof. Dr.

Joahannes Hofnagel, Eberhard Kamm, Dr. Matthias Laarmann, Wolfgang Manns, Peter Nichau, Stefan Radau und Hans-Joachim Wilmes.

Die Große Koalition reagiert gelassen auf die Ankündigung. „Wir sind davon überzeugt, das politische Konzept für die positive Entwicklung Lünens zu haben, das die Zustimmung der Mehrheit der Lüner Bürger findet“, erklärte der SPD-Vorsitzender Jürgen Kleine-Frauns. Die Wählergemeinschaft werde ihre bisher ausschließlich destruktive Argumentation aufgeben und sich an den Realitäten ausgerichteten Diskussionen stellen müssen. „Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass es das eigentliche Ziel der Initiatoren ist, eine Kluft zwischen den Bürgern und ihren Ratsvertretern herbeizureden, die tatsächlich nicht vorhanden ist“, so der SPD-Vorsitzende.